

schaft. »In der gesellschaftlichen Produktion ihres Lebens gehen die Menschen bestimmte, notwendige, von ihrem Willen unabhängige Verhältnisse ein, Produktionsverhältnisse, die einer bestimmten Entwicklungsstufe ihrer materiellen Produktivkräfte entsprechen. Die Gesamtheit dieser Produktionsverhältnisse bildet die ökonomische Struktur der Gesellschaft, die reale Basis, worauf sich ein juristischer und politischer Überbau erhebt, und welcher bestimmte gesellschaftliche Bewußtseinsformen entsprechen.« (MEW, 13, 8)

In der Produktion wirken die Menschen nicht allein auf die Natur ein; sie müssen zueinander in bestimmte Beziehungen treten, um gemeinsam zu produzieren. Die Menschen »produzieren nur, indem sie auf eine bestimmte Weise Zusammenwirken und ihre Tätigkeiten gegeneinander austauschen«. (MEW, 6, 407) Die P. sind in der Gesamtheit der gesellschaftlichen Beziehungen die grundlegenden gesellschaftlichen Verhältnisse. Sie existieren objektiv-real, außerhalb und unabhängig vom menschlichen Bewußtsein, besitzen also materiellen Charakter und gehören zu den —» **materiellen Existenzbedingungen der Gesellschaft.** Das

Wesen der P. wird dadurch bestimmt, in wessen Eigentum sich die —> **Produktionsmittel** befinden. Zu den P. gehören: das Verhältnis der Menschen zu den Produktionsmitteln, die Eigentumsverhältnisse und die daraus abgeleiteten ökonomischen Beziehungen zwischen den —> **Klassen** und Schichten, deren Stellung in der Produktion, die Formen des Austausches der Tätigkeiten oder der Produkte zwischen den Produzenten.

Innerhalb der P. sind die Eigentumsverhältnisse die bestimmenden, alle anderen sind zugleich Ausdrucksformen der Eigentumsverhältnisse. Daraus folgt: Jede grundlegende Veränderung der ge-

gesellschaftlichen Verhältnisse setzt eine Umgestaltung der Eigentumsverhältnisse voraus.

Die P. der Gesellschaft bestimmen den historischen Charakter der jeweiligen —> **ökonomischen Gesellschaftsformation**, sie sind die Basis einer bestimmten Gesellschaftsformation (—> **Basis und Überbau**). Den Grundtypen der ökonomischen Gesellschaftsformation Urgemeinschaft, Sklavenhaltergesellschaft, Feudalismus, Kapitalismus und Kommunismus liegen jeweils spezifische P. zugrunde. In den auf Privateigentum an den Produktionsmitteln beruhenden Gesellschaftsformationen haben die P. antagonistischen Charakter. Diese sind die Ursache der Entstehung feindlicher Klassen und werden dadurch gekennzeichnet, daß eine Minderheit - die Ausbeuterklasse - die Mehrheit der Bevölkerung - die Werktätigen - ausbeutet und unterdrückt (—> **Ausbeutung**).

In der sozialistischen Revolution entsteht ein neuer Typ von P., die auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln beruhen. Diese P. sind Verhältnisse der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe der von Ausbeutung befreiten Menschen. Die sozialistischen P. werden vor allem charakterisiert durch: a) die uneingeschränkte Herrschaft des gesellschaftlichen Eigentums an den wichtigsten Produktionsmitteln in seinen Hauptformen, dem staatlichen oder Volkseigentum und dem genossenschaftlichen Eigentum, b) die Befreiung der Werktätigen von jeglicher Ausbeutung und die Herstellung von Beziehungen der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und der sozialistischen gegenseitigen Hilfe; c) die Verteilung der Produkte nach dem Prinzip »Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Leistungen«.

Die P. entwickeln sich in untrennbarem Zusammenhang und in Ab-